

Erfahrungsbericht Auslandssemester Athen European Master in Renewable Energy

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung, Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule liefen in meinem Fall sehr einfach und unkompliziert ab, was jedoch nicht der Norm eines regulären Auslandssemesters entspricht, da der Auslandsaufenthalt essenzieller Bestandteil meines Studiengangs war und somit zu Beginn meiner Bewerbung schon geregelt war.

- Anreise

Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug. Über Sky Scanner habe ich ca. einen Monat vor Abflug mein Ticket für ca. 100€ pro Weg gekauft. In Athen gibt es einen Flughafen (Flughafen Athen-Eleftherios Venizelos) an dem alle internationalen Flüge ankommen. Von dort fährt die Metro (Linie 2) für 9€ ins Stadtzentrum. Die Verbindungen konnten alle über Google Maps eingesehen werden. Generell empfand ich die Navigation als sehr einfach und unkompliziert. Im Stadtzentrum (Station: Syntagma) angekommen, kann man entweder zu einer anderen Metro Linie oder einer Buslinie umsteigen oder laufen. Die Distanzen in der Innenstadt sind alle zu Fuß zurücklegbar.

- Unterkunft/Wohnsituation

Meine Unterkunft befand sich im Stadtviertel „Exarchia“. Das Viertel ist sehr zentral gelegen und alle wichtigen Sehenswürdigkeiten und Orte in der Stadt können zu Fuß erreicht werden. Insgesamt würde ich das Stadtviertel jedoch als gewöhnungsbedürftig beschreiben, da es den Mittelpunkt der Anarchisten-Szene (die in Athen sehr stark ausgeprägt ist) bildet. Besonders in Exarchia verhalten sich die Leute sehr „alternativ“, worauf man sich definitiv einlassen muss. In genauen Worten bedeutet dies, dass ich während meines Aufenthaltes in meiner Straße ab und zu das ein oder andere brennende Auto bzw. Mülltonne (entzündet durch Molotov Cocktail oder bengalisches Feuerwerk) betrachten durfte. Nichtsdestotrotz habe ich mich dort immer sicher und wohl gefühlt. Das Stadtviertel wimmelt von allerlei Bars, Restaurants und Nachtclubs und die Leute waren sehr zuvorkommend und freundlich.

Die Mietkosten für mein WG-Zimmer betragen 200€ kalt + ca. 60€ Nebenkosten monatlich. Damit lag ich mit meinen Mietkosten leicht unter dem Durchschnitt im Vergleich zu meinen dortigen Freunden. Das Zimmer habe ich über einen privaten Kontakt (Freund unseres Studienkoordinators in Griechenland) gefunden. Sonst besteht auch die Möglichkeit, Zimmer über spitogatos.gr, diverse Facebook Gruppen, oder privaten Deals mit Airbnb Betreibern zu finden.

- Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Da ich im Rahmen des EMRE Programms studiert habe, weicht dieser Punkt von der regulären Erasmus Erfahrung in Griechenland ab, weswegen ich mich kurzhalte. In unserem Fall waren alle Veranstaltungen gut organisiert und auf englisch. Die Betreuung und Koordination würde ich als sehr gut bezeichnen und alle Leistungen wurden mir problemlos anerkannt. Die Veranstaltungen waren anspruchsvoll und interessant und wurden theoretische sowie praktische Inhalte vermittelt. Das Highlight der von der Uni angebotenen Veranstaltungen im Rahmen der Vorlesungen waren definitiv eine Exkursion auf die griechische Insel „Ikaria“ und der Bau und anschließende Tests eines eigenen kleinen Windrads.

Allerdings habe ich von anderen Freunden, die ein „normales“ Erasmus-Semester dort gemacht haben, erfahren, dass die Organisation an den dortigen Unis oftmals als „stark verbesserungswürdig“ eingeschätzt wurde. So waren deren Vorlesungen teilweise auf griechisch (obwohl die Modulbeschreibung in Englisch vorlag), was dazu geführt hat, dass viele meiner Freunde ihre Veranstaltungen aufgrund ihrer mangelnden griechisch-Kenntnisse nicht besuchten. Die Prüfungsleistungen wurden dann meistens in Form einer Hausarbeit abgegeben, oder es wurde individuell in Kooperation mit dem betreuenden Professor nach einer Lösung gesucht.

- Alltag und Freizeit

Meinen Alltag und Freizeitgestaltung würde ich definitiv als Highlight meines Auslandsaufenthaltes bezeichnen. In einer normalen Woche war ich montags bis freitags von 10 Uhr bis ca. 16 Uhr an der Uni. Danach habe ich mich meistens mit meinen Freunden in einer der zuvor erwähnten unzähligen Bars / Restaurants in meinem Stadtviertel getroffen, oder bin zu diversen kulturellen Events gegangen. Besonders in puncto kulturelle Events ist Athen meiner Meinung nach Vorreiter unter den europäischen Hauptstädten. Man konnte jeden Tag etwas zu tun finden, ohne lange suchen zu müssen. Es wurden dauerhaft diverse Events mit kostenlosen Licht-/Bühnen-/Kunstshows veranstaltet, die an unterschiedlichsten Orten innerhalb ganz Athens stattfanden. Somit ist man nicht nur konstanter Unterhaltung und Begeisterung ausgesetzt – man entdeckt auch nach und nach alle coolen Orte der Stadt. Auch das Essen außerhalb ist sehr günstig (sogar günstiger als selbst zu kochen; Gyros/Falafel Wrap kostet überall 3€, schmeckt super und fungiert somit als perfektes Grundnahrungsmittel). Nahezu jede Straße ist mit unzähligen Schnellimbissen und Street Food ständen gespickt, was es einem mit Leichtigkeit ermöglicht auch alle anderen Facetten der lokalen Küche zu erkunden.

An den Wochenenden machten wir meistens Ausflüge. Meistens auf unterschiedliche griechische Inseln, da man mit einem griechischen Studentenausweis nur die Hälfte einer Fährfahrt bezahlen muss. Aber auch andere Destination wie zum Beispiel Istanbul sind von Athen aus einfach (und günstig) zu erreichen. Wenn es mal nicht auf eine Insel ging, waren wir des Öfteren am Strand in Athen oder haben das umfangreiche Angebot an Nachtclubs erkundet.